

Beste Stimmung bei Tautumeitas

RHEINISCHE POST
KR, 25. August 2025

Das 46. Krefelder Folklorefest bestimmte am Wochenende das Leben rund um die Alte Kirche. Das älteste und größte Umsonst- und draußen-Festival zog die Besucher in Mengen an. Erstmals gab es eine begleitende Ausstellung zu einem ernsten Thema.

VON BIANCA TREFFER

KREFELD Es ist und bleibt ein Krefelder Kulturhighlight, das weit über die Grenzen der Samt- und Seidenstadt leuchtet. Die Rede ist vom Folklorefest, das am Wochenende am Platz der Alten Kirche und erstmalig auch im Kirchengebäude stattfand, denn dort war die Ausstellung „Klänge des Lebens“ zu sehen, die im Rahmen des Festivals nach Krefeld geholt wurde. „Wir können ein durchweg positives Feedback ziehen. Die Stimmung war gigantisch und die Besuchermengen spiegeln wider, wie beliebt das Festival ist“, sagt Jordi Preußer, der Geschäftsführer der Initiative Folklorefest Krefeld.

Das zeigt sich schon am Freitagabend, dem Festivalsauftritt. Auf der Bühne, direkt vor der Alten Kirche, läuft der Soundscheck von „Rumba Gitana“. Auf dem Platz wird es immer voller. Menschen mit einem Getränk in der Hand stehen in Grüppchen beieinander. Gesprächsfetzen und Lachen vermischen sich mit dem „Uno, dos, tres“, das Sänger José Antonio Primo immer wieder ins Mikrofon spricht, damit die Technik entsprechend justieren kann. Auf der Bühne geht der Daumen hoch. Der Soundscheck ist abgeschlossen. Eritra Weyers greift zum Mikro. „Wir begrüßen zum 46. Krefelder Folklorefest, dem ältesten, größten und tollsten Umsonst- und Draußen-Festivals für Folk- und Weltmusik. Wir sind froh, dass alle da sind und so geduldig gewartet haben“, spielt die Moderatorin auf die zehnmünftige Verspätung an, die der Soundscheck mit sich gebracht hat und begrüßt im gleichen Atemzug Krefeldes Oberbürgermeister Frank Meyer, Ehrenmitglied des Festvereins.

„Ich habe mich über die Ehrenurkunde sehr gefreut. Ich habe einen Hammerrespekt was die Leute seit 1978 leisten, um das Festival auf die Beine zu stellen. Sie arbeiten fast ein ganzes Jahr in ihrer Freizeit ehrenamtlich dafür, dieses Wochenende zu machen. Wenn das nicht wäre, könnten wir nicht hier stehen und die tolle Musik genießen. Das Fest ist aber nicht einfach nur eine Musikveranstaltung. Es trägt zur Verständigung zwischen den Bevölkerungsgruppen bei“, hebt Meyer in seiner Eröffnungsrede hervor. Es sei ein Fest, das „nein“

zu Diskriminierung und Rassismus und „ja“ zu einer offenen toleranten Gesellschaft sage, fügt er an.

Eine Aussage, die lauten Applaus auf dem Platz auslöst. Sein Versprechen dabei: Er wolle sich anstrengen, dass die städtische Förderung für das Fest aufrecht erhalten bleibe, damit es auch eine Nummer 50 gelte. Die Finanzierung, die sich in diesem Jahr aufgrund der gestiegenen Kosten bereits als schwierig erwies, erhält direkt einen Anstoß. Zwar nicht aus dem Stadtsäckel, dafür aber von der Sparkasse Krefeld, gebe es von Meyer einen Scheck an Preußer.

Dann übernimmt die Musik. „Rumba Gitana“ macht den Auftakt. Das 46. Folklorefest läuft. Es ist Musik, die sofort in Herzen und Beine geht. Das ist auf dem Platz auf der ganzen Linie zu merken. Es gibt niemanden, der sich von dieser besonderen Musik nicht angesprochen fühlt. Die Fusion der Musiker aus Spanien, Cuba und Brasilien bringt bestes Latin, Flamenco und Gipsy Rumba auf den Platz. Ein gelungener Auftakt für die Gipsy-Gitano-Nacht mit Musik und Tanz der Sinti und Roma. Ob Artur Szweczyk, das Markus Reinhardt Ensemble oder Absinto Orkestra feat. Lulo Reinhardt – durch die Musik erwacht eine andere Welt.

Auf der Marktbühne ist indes Bal-

kanbeat mit DJ Kosta Kostov und DJ Pok angesagt. Die Besucher genießen nicht nur die Musik. Lecker essen steht ebenfalls auf dem Programm. Eine kulinarische Weltreise ist möglich, die von der klassischen Bratwurst bis hin zum vietnamesischen Nudelsalat reicht. „Es ist ein wirklich einmaliges Fest. Wir kommen seit Jahren hierher. Was für mich immer zum Festival gehört ist das T-Shirt mit dem aktuellen Motto“, sagt Sybille Bongarts. Sie, die selber das Seepferdchen-T-Shirt des vergangenen Jahres trägt, hat schon die Libellen-Variante in Lila eingekauft. Das gefalle ihr besser als das schwarze T-Shirt mit Libelle, bemerkt die eigens aus Mönchengladbach angereiste Besucherin.

Das Samstagprogramm steht dem Thementag von Freitag in nichts nach. Ob die irische Band Siolta, deren Songs von alten Balladen inspiriert sind oder das Trio Seiva aus der portugiesischen Folkszene, die Besucher sind begeistert. „Wir sind auf Tautumeitas gespannt. Wir haben sie beim Eurovision Song Contest gesehen und freuen uns, sie gleich live erleben zu können“, sagt Bastian Schöne. Die Ethno-Pop-Band aus Lettland belegte seinerzeit den 13. Platz. In Krefeld sind sie klar der Top-Act.

Voller Power rockt zum Abschluss die französische Gruppe La Brigade du kif die Bühne. Ein restlos mitgerissenes Publikum bringt den Platz zum Beben. DJ Daferwa und Djane A-Lo sind derweil auf der Marktbühne aktiv. Es geht aber auch ganz still beim Folklorefest zu.

Das Rahmenprogramm des Folklorefestivals

Verantwortlicher Hinter dem Projekt „Klänge des Lebens“ steht Markus Reinhardt, ein Nachfahre von Django Reinhardt. Er hat zusammen mit Krystiane Vajda die Ausstellung geschaffen, die normalerweise in einem Oldtimer-Zigeunerwagen reist. In Krefeld war sie in der Alten Kirche installiert.

Musik Dudelsackklänge gehörten auch zum Programm. Das niederländische Murray's Regiment weckte schottische Gefühle.

Kinderprogramm Das zweitägige Krefelder Kulturfestival begeisterte insbesondere die jungen Besucher am Samstag mit dem Programmpunkt „Eichhorn & Lila Hund“. Zudem konnten Libellen gebastelt werden.

Wer die Alte Kirche betritt, um die Ausstellung zu besuchen, die sich mit den verfolgten Sinti und Roma in Zeiten des Nationalsozialismus beschäftigt, der verstummt Angesichts der in Szene gesetzten Schicksale. An Fleischerhaken baumeln nahezu lebensgroße Fotografien von Menschen, die während der NS-Zeit umgebracht wurden. Es ist der kleine Junge im Sträflingsanzug, das Mädchen mit gelocktem Haar, die schwangere Frau, die Mutter mit Kind und der ausgemergelte Mann. Auf Stoff gedruckte Einzelschicksale bewegen genauso. Fotos zeigen die nächste Generation und die Spuren, die diese Menschheitsverbrechen auch bei ihnen hinterlassen haben.